

## Angst vor dem säumigen Mieter

Allensbach-Umfrage

ps. FRANKFURT, 6. Oktober. Fünf Prozent der Deutschen denken derzeit ernsthaft darüber nach, eine vermietete Wohnung zu Anlagezwecken zu kaufen. Doch fast die Hälfte dieser potentiellen Käufer (48 Prozent) scheut vor diesem Schritt zurück, weil sie fürchten, Mieter nicht wieder loswerden zu können. 44 Prozent von ihnen halten außerdem den Wohnungsmarkt für überhitzt. Das sind Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Immobilieninvestmentgesellschaft Wertgrund. Aus der Befragung geht auch hervor, dass die 2015 eingeführte Mietpreisbremse keine Investitionsbremse ist: Nur neun Prozent gaben an, dass sie die Mietpreisbremse vom Kauf abhält. Dafür treibt 41 Prozent der Befragten die Sorge um, dass Mieter nicht zahlen würden. 40 Prozent fürchten sich vor unvorhergesehenen Kosten. Ins Gewicht fällt auch die Sorge, sich finanziell zu übernehmen oder sich mit vermieteten Immobilien nicht auszukennen. So verweisen 36 Prozent auf den Aufwand, den die Verwaltung und Pflege einer Immobilie mit sich bringt. 32 Prozent gaben an, dass sie sich zwar generell den Kauf einer vermieteten Wohnung vorstellen könnten, davor aber zurückschreckten, weil sie sich mit diesem Thema noch nie auseinandergesetzt hätten. Nach Angaben von Allensbach ist für den Kauf einer vermieteten Immobilie die finanzielle Voraussetzung, monatlich mindestens 500 Euro frei zur Verfügung zu haben.